

Ihnen aber hiemit für Ihre freundschaftliche Gefälligkeit in den erbetenen Modalitäten Dank sage; muß ich Sie zugleich für den dritten Posten um einigen Aufschub bitten; da die starken Zahlungen etwas schnell nach einander kommen und der Buchhandlung daher zu schwer fallen; da ich selbst für den Augenblick keine andern Ressourcen habe,<sup>5</sup> und ohnehin in jeder Hinsicht bedrängt bin. — So viel ich weiß, ist der letzte Wechsel auf den 10. May [18]22. ausgestellt worden; wenigstens finde ich es so in Ihrem früheren Briefe von Anfang 1819. Einer Ihrer letzten Briefe von verwichnem Herbst macht mich aber ungewiß, weil darin vom Februar die Rede ist. Ich habe in diesem Augenblick nicht<sup>10</sup> aus allen Papieren das nöthige herausfinden können und mag darum den heutigen Brief nicht aufschieben. In jedem Falle bitte ich Sie mich darüber zu berichten und zugleich für diesen letzten Posten, uns noch sechs Monath Aufschub zu bewilligen; welches ich dann als den letzten besonderen Freundschaftsdienst in dieser Angelegenheit dankbar er-<sup>15</sup>kennen werde.

Ich empfehle zugleich das ganze Unternehmen welches von der Verabredung mit Ihnen und von Ihrer freundschaftlichen Theilnahme an meinem Litterarischen Wirken, ausgegangen ist, auch jetzt noch Ihrer Beförderung in Ihrem weiten Kreise, besonders auch für das Morgen-<sup>20</sup>blatt und die Allgemeine Zeitung. — Mit der typographischen Einrichtung werden Sie zufrieden seyn. Die Geschichte der Litteratur in den zwey ersten Bänden ist ein ganz neues Werk geworden. Der dritte Band wird in diesen Tagen fertig; und vier Bände wird die Buchhandlung zur Messe fertig senden können, denen der 5<sup>te</sup> am Schluß derselben wohl<sup>25</sup> nachgesandt werden kann. — Wenn ich doch nur erst Zeit gewinnen könnte, über Boisserés Sammlung und beyde Werke öffentlich so zu reden, wie ich es wünsche und wahrhaft verlange. Grüßen Sie ihn einstweilen aufs herzlichste von mir; auch den trefflichen Dannecker.

Ich bitte Sie mich bald mit einer Antwort zu erfreuen und mir Ihre<sup>30</sup> freundschaftliche Gesinnung zu erhalten.

Hochachtungsvoll  
Ihr ergebenster  
Fr. v. Schlegel.

Untere Beckerstraße  
No. 747.

35

527. *August Wilhelm Schlegel an Auguste de Staël*

Bonn 2 Fevr. 1822

J'ai mille pardons à vous demander, mon cher Auguste, d'avoir tant tardé à vous répondre. Moi aussi, j'ai été assez long-temps sans avoir